

wir erreichen, daß jene Talente, die bisher nur im kleinen Rahmen zur Geltung gekommen sind, zum Beispiel in der Familie, für die größere Gemeinschaft des ganzen Stadtbezirks Anregung und Anleitung geben und als Vorbild wirken.

Erste Ergebnisse im Stadtbezirk

In der kurzen Zeit, die nach dem Besuch des Genossen Walter Ulbricht und nach unserer Wendung zur verstärkten kulturellen Massenarbeit hin vergangen ist, konnten im Stadtbezirk Südwest viele Zirkel neu gebildet werden, darunter zum Beispiel ein Malzirkel, ein kunstgewerblicher Zirkel, ein Fotozirkel, ein Tanzzirkel, ein Literaturzirkel und andere (z. T. sind die Zirkel so angewachsen, daß sie der besseren Anleitung der Mitglieder wegen geteilt werden müssen). Gegenwärtig ist ein neuer, größerer Chor im Aufbau, und zahlreiche Einwohner wollen sich zu einem Gymnastikzirkel zusammensuchen. Es ist uns gelungen, eine bedeutende Anzahl Jugendlicher für die regelmäßige Mitarbeit in Zirkeln und Interessengemeinschaften zu gewinnen, wobei wir darauf achten, daß die Jugendlichen dort weitestgehend eigene Initiative entwickeln können.

Die Entwicklung der kulturellen Selbstbetätigung der Bevölkerung im Wohngebiet in dem von uns angestrebten Massenumfange wirft auch neue Fragen hinsichtlich der Heranziehung von Künstlern und anderen anleitenden Kräften auf. Mitarbeiter der Abteilungen Kultur der Partei- und Staatsorgane suchten in den letzten Wochen wiederholt Künstler zu persönlichen Aussprachen auf, unterhielten sich mit ihnen über Fragen ihrer Arbeit und gewannen sie für die Mitarbeit im Klubrat, in den Zirkeln, Interessengemeinschaften usw.

Der Hinweis des Genossen Walter Ulbricht, für die qualifizierte Arbeit der verschiedenen Kulturkommissionen mehr geeignete Fachkräfte einzubeziehen, trifft auch für die Zusammensetzung der Kulturkommission bei der Stadtbezirksleitung Leipzig-Südwest zu. Während bisher überhaupt keine Kulturschaffenden in der Kommission mitwirkten, sind in ihr jetzt mehrere tätig, darunter eine pädago-

gische Fachkraft für ästhetische Erziehung. Die neue Zusammensetzung der Kulturkommission beginnt sich bereits jetzt auszuwirken, indem diese den Genossen des Büros politisch und fachlich fundierte Vorschläge und Einschätzungen unterbreiten kann. Im Arbeitsplan der Kulturkommission ist vorgesehen, in der nächsten Zeit folgende Fragen zu erörtern: Wie leiten die Parteileitungen die gewerkschaftliche Kulturarbeit in den Betrieben an? — Welche Unterstützung geben die Genossen im Wohngebiet der Kulturarbeit der Nationalen Front? (Unterstützung durch die Betriebsparteiorganisationen.)

Die Kulturkommission bei der Stadtbezirksleitung der Partei Leipzig-Südwest konnte durch Aussprachen mit den Genossen Kulturfunktionären der Betriebe erreichen, daß die betrieblichen Klub- und Kulturhäuser im Stadtbezirk mit für die Kulturarbeit im Wohngebiet ausgenutzt werden können. So finden zum Beispiel im Klubhaus „Freundschaft“ des VEB „S. M. Kirow“ kulturelle Veranstaltungen für die Bevölkerung des Wohngebietes statt, und Einwohner aus dem Wohngebiet schließen sich den dort bestehenden Zirkeln an.

Von Zeit zu Zeit findet im Stadtbezirk ein Erfahrungsaustausch statt, um gute Beispiele rasch übertragen zu können. An diesen Zusammenkünften nehmen jedesmal Mitarbeiter der Stadtbezirksleitung teil. Gegenwärtig überlegen wir, wie die Mitarbeit der in den Betriebsparteiorganisationen organisierten Genossen im Wohngebiet auf eine neue Grundlage gestellt werden kann.

Schon jetzt kann gesagt werden, daß es möglich ist, das kulturell-gesellschaftliche Leben im Wohngebiet in vielfältiger Weise zu entwickeln. Voraussetzung dazu ist, daß wir es verstehen, wirklich schöpferisch mit den Menschen zu arbeiten. Hierin liegt zugleich der tiefste Sinn aller Beschlüsse unserer Partei, die zielklar auf den Sieg des Sozialismus gerichtet sind.

Lex Uilmann

**1. Sekretär der Stadtbezirksleitung
Leipzig-Südwest**

**Bruno Golding
Instrukteur für Volksbildung
und Kultur**